

Kiefling gar nahe sind/sondern auch im besten Erdreich das oberste allezeit das allerbeste; das unterste aber hingegen/weil es die Wärme der Sonne niemahls empfunden / noch die süsse Feuchtigkeit/so der Regen mit sich bringet / empfangen hat / gleichsam todt und unfruchtbar ist. Darum soll man die unterste Erde niemahls zu unterst in die Grube legen / weil sie da nichts nützen würde.

Um dieser Ursachen wegen/wan diejenige / welche pflanzen / die Gedult hätten / die Gruben ein ganz Jahr offen zu behalten; So ist es gewiß / daß der Grund sich besser / und die Erde / so man ausgegraben / auch viel fruchtbarer würde / nachdem sie also den Einfluß und die Wärme der Sonne empfangen. Wan diese Löcher also gegraben / muß man / ehe man sie widerum ausfüllet / den Grund zuvor wol aufhaken / und etwa eines Schuhs hoch des besten Erdreichs darein werffen; Auch oben darauf etwa eines halben Schuhs dick guten faulen Mist legen / und unter die Erden wol graben und vermengen. Wan der Mist auf sich selbst bliebe / würde er  
an